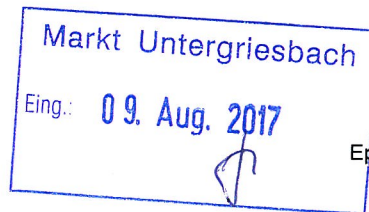




Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rotthalmünster
Hochstraße 16, 94032 Passau

Markt Untergriesbach
Postfach 1007
94105 Untergriesbach



Name
Johann Gaisbauer
Telefon
0851/95589-16
Telefax
0851-95589-20
E-Mail
Epost-pa-forst@aelf-pa.bayern.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
02.08.2017

Bitte bei Antwort angeben
Geschäftszeichen
F – 7716.2 - 209

Passau-Rotthalmünster
06.06.2017

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „SO Hotel + Bad Gottsdorf“ Markt Untergriesbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Planungen des Bebauungsplanes „SO Hotel + Bad Gottsdorf“ erstrecken sich nach Norden auf die Fl.Nrn. 2203, 2204 sowie auf Teilflächen von 504/1, 504/0, 503/0, 502/0, alle Gemarkung Gottsdorf.

Auf dieser nördlichen Teilfläche wächst derzeit Wald: Dort soll ein Hotel zu liegen kommen.

Bei dieser Nutzungsänderung handelt es sich um eine Rodung i.S. des Art. 9, Abs. 2 BayWaldG.

Bei der Prüfung nach Art. 9 Abs. 4 und 5 sind keine wesentlichen Versagungsgründe zur Genehmigung einer Rodung erkennbar.

Einer Rodung nach § 9 Abs. 3 BayWaldG wird demnach zugestimmt.

Diese Rodungsgenehmigung wird im Bebauungsplanverfahren abgearbeitet.

Nach den vorliegenden Planungen grenzt wohl westlich wie auch östlich Wald an die geplante Hotelanlage.

Die Baumfallgrenze nach Osten beträgt lt. Plan mit dem kürzesten Abstand 15 Meter, nach Westen sind 20 Meter Abstand messbar.

Mit diesen Abständen besteht Einverständnis. Das Gefährdungsrisiko wird als gering eingeschätzt.

Geplante Ausgleichsmaßnahmen:

Als Kompensationsmaßnahmen für die Eingriffe werden auf den eigenen Grundstücken Maßnahmen für einen ökologischen Waldumbau geschaffen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind im Großen und Ganzen sehr vage und sollten konkretisiert werden.

Seite 1 von 2

Aus forstlicher Sicht ist es nicht notwendig sämtliche restliche Fichten zu fällen. Besser wäre einen geringen Fichtenanteil bei zu behalten und den Rest mit Mischbaumarten zu ergänzen. Neben Spitzahorn und Eichen soll auch ein Anteil von 10-15 % Tanne realisiert werden, aber auch Buche und Bergahorn sind als Elemente des Bergmischwaldes zu verwenden.

Ebenso wäre eine Anreicherung mit liegendem oder wenn vorhanden stehendem starkem Laubholz zur Bildung von Totholzstrukturen vorstellbar.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gaisbauer', written in a cursive style.

Gaisbauer, Forstdirektor